

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

109 (11.5.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-843773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-843773)

Wilhelmshavener Tagblatt

und

Bestellungen

auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kais. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

amtlicher

nebst Gratisbeigabe



Anzeiger

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Amtliches Publications-Organ für sämtliche kais. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

N^o 109.

Mittwoch, den 11. Mai 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

* Berlin, 9. Mai. Die Unfallcommission nahm heute die Anträge der Subcommission zu § 4 bis 6 des Gesetzes an, welche die Organisation der Versicherungsanstalten den Landesregierungen überläßt. Die Tarife und Bestimmungen über die Bildung des Reservefonds werden durch den Bundesrath vorbehaltlich der Zustimmung des Reichstags festgesetzt. Der Regierungscommissar bekämpfte diese Anträge und erklärte, die durch Beseitigung der Reichsanstalt entstehenden Schwierigkeiten seien unlösbar.

Die Beauftragung des Grafen Schack mit der Wahrnehmung der Directoratsgeschäfte in der Admiralität hat, wie man der „Voss. Ztg.“ mittheilt, die Bedeutung der Verlängerung des Provisoriums, wie es seit dem Abgange des Viceadmirals Batsch bestand. Als ältester Officier übernahm Graf Schack damals sofort die Directoratsangelegenheiten. Daß Graf Schack definitiv damit betraut werden wird, glaubt man in Marinekreisen nicht. Dieser Officier, er ist Capitän zur See, hat sich ganz speziell mit Torpedos beschäftigt. Auf diesem noch so unsicheren Gebiete ist Graf Schack die erste Autorität, welche wir besitzen, und deshalb ist es wahrscheinlich, daß man ihn für die Beschäftigung mit dieser Specialität reserviren wird. Auch ist es sehr wohl möglich, daß die Stelle eines Directors in der Admiralität für den Viceadmiral Batsch offen gehalten wird. Er ist an die sehr wichtige Stelle nach Kiel geschickt, um gewisse organisatorische Maßnahmen durchzuführen und um die vereinzelt Marinebehörden um und bei Kiel fester zusammen zu fassen. Die Marinestation hat dadurch eine erhöhte Bedeutung gewonnen. Jetzt kommt noch die Befestigungsfrage hinzu; Grund genug für den Chef der Admiralität, eine vorzügliche Kraft nach Kiel zu senden,

der, wenn sie dort ihre Aufgabe gelöst, der Weg in die Admiralität nicht abgeschlossen ist.

In der Sonnabend-Sitzung des Reichstags wurden zunächst einige kleinere Sachen erledigt, insbesondere das Gesetz, betreffend Abänderung des Gesetzes vom 13. Febr. 1875 über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, welches mit einigen Modificationen angenommen wurde. Sodann folgte das Begräbniß der Wehrsteuer. Die Abg. Günther (Nürnberg) und Schorlemer-Alt wandten sich gegen dieses merkwürdige Steuerprojekt, und namentlich der letztgedachte Redner war es, welcher nochmals darauf hinwies, wie dies Gesetz durchaus nicht als den Geboten der ausgleichenden Gerechtigkeit entsprechend hingestellt werden könne. Ebenso wurde der merkwürdige Widerspruch betont, daß man das indirekte Steuersystem anpreist und dabei eine möglichst direkte Steuer einführen will. Herr Schacksecretär Scholz hatte die undankbare Aufgabe, der Wehrsteuer die Leichenrede zu halten. Er fand zwar verschiedene Vorzüge derselben, aber wenig Gehör der Herren Reichsboten. Bei der Abstimmung erhob sich kein Mitglied des Hauses für diese Steuervorlage, die übrigens, da sich der Herr Kriegsminister v. Ramecke und einige andere militärische Bevollmächtigte eingestellt hatten, mit militärischen Ehren bestattet ward. — Nachdem man noch im Interesse der Gartenbau treibenden eine Aenderung der Reblauskonvention in Vorschlag gebracht hatte, vertagte sich das Haus bis zum 16. Mai.

Der Reichstag hat sich auf eine Woche vertagt. Dieselbe bleibt also für die Commissionsarbeiten offen. Man hofft in dieser Zeit in der Commission für das Unfallversicherungsgesetz nicht nur die erste Lesung, sondern auch die zweite zu beenden und alsdann an die Berichterstattung gehen zu können. Nichtsdesto-

weniger wird die Reichstagsarbeit auch bezüglich der dringendsten Vorlagen nicht vor Pfingsten beendet werden können, da bis dahin im Ganzen nur noch neun Sitzungstage zur Verfügung stehen werden, der Präsident aber zur Erledigung der dringendsten Aufgaben noch mindestens 20 Plenarsitzungen für notwendig erklärt.

Ueber den Termin für die Reichstagswahlen läßt sich auch jetzt Bestimmtes noch nicht sagen. Fürst Bismarck kann heute die Vornahme der Wahlen erst im Herbst beabsichtigen und morgen sich für die als baldige Ausschreibung, also für einen Wahltermin Ende Juni entschließen. Vor kurzem wurde ebenso noch eine Nachsitzung des Landtags in Aussicht gestellt; jetzt wird das Gegentheil versichert. Nach den Wahlreden des Kanzlers, der organisierten Verbreitung dieser Reden als Flugblätter und nach der heftigen Agitation seiner Freunde in Berlin zu schließen, müßten wir nicht vor den Neuwahlen stehen. Die Vorbereitung einer Wahl in Deutschland, an welcher neun Millionen Menschen Theil zu nehmen berechtigt sind, ist wahrlich keine Kleinigkeit.

Wie das B. Z. hört, haben bei der Berathung der Vorlage, betreffend die Errichtung des deutschen Volkswirtschaftsraths, im Bundesrathe nicht nur die Hansestädte gegen die Vorlage des Reichskanzlers gestimmt, sondern alle diejenigen Regierungen, welche im Falle der (durch den Ausschusstrag bezweckten) Vermehrung der Mitgliederzahl das Recht erlangt haben würden, selbstständig je ein Mitglied zum Volkswirtschaftsrath zu präsentiren. Der Ausschusstrag, die Mitgliederzahl des Volkswirtschaftsraths von 125 auf 135 zu erhöhen, kam dadurch im Plenum zu Fall, daß drei Regierungen, welche im Ausschusse für die Erhöhung gestimmt hatten, sich hinterher zu der Anschauung des Reichskanzlers bekehrten.

Verfolgt und gequält!

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Es blieb ihm weiter nichts übrig, als sich ganz seiner neuen Wirthschaft zu widmen, und da bereits das Frühjahr herangerückt, that er es mit einem rastlosen Eifer. Er arbeitete für zwei und fand darin die einzige Zerstreuung.

Draußen auf seinem Acker, wenn er die stattlichen Pferde vor sich hintrieb und mit seiner gewaltigen Hand den Pflug so tief als möglich in die Erde drückte, vergaß er wohl all' sein Elend; aber wenn er dann müde und erschöpft heimkehrte und ihm statt eines lieben, trauten Weibes eine düstere, starre Schönheit entgegentrat, dann kam es ihm wieder zum Bewußtsein, daß er ein armer, unglücklicher Mann war und in seinem Hause ein finsterner Dämon des Hasses und der Rache brütete.

Es war ein wunderlicher Zufall, daß der rothe Niklas und Wilhelm Schobert Nachbarn geworden. Das von dem Ersteren gekaufte Bauerngut stieß an die gräßliche Mühle; ja die Pächter mußten, wenn sie auf die Dorfstraße gelangen wollten, einen Nebenweg benutzen, der dicht an dem Hause des rothen Niklas vorbeiführte.

Wenn dann der jetzige Bauer von seiner Feldarbeit heimkehrte, sah er oft in einer kleinen Laube des Mühlgartens die Neuvermählten sitzen und es schnitt ihm stets in's Herz, wenn er sah, wie zärtlich Lina mit ihrem Manne that. Sie schmiegte sich an ihn an, küßte ihn und schäkerte und er — er traf bei seiner Rückkehr nichts als finstere Blicke, ein kaltes

Schweigen. — Wie oft mußte er sich dann mit der harten, schwieligen Hand eine Thräne trocken, die ihm ganz verstoßen in's Auge getreten war! —

Wie kühl und gleichgültig Wilhelm Schobert die Diebstahlsungen seiner jungen Frau hinnahm, gewahrte er freilich nicht. Es würde ihn doch ein wenig getrübt, wenigstens nicht diesen tiefen, scharfen Stachel des Meibes in seine Brust gedrückt haben.

Auch Wilhelm Schobert war nicht glücklich, das konnte Jedermann sehen, der ihm näher trat. Wohl hatte sich sein Geschick ebenfalls wunderbar zu seinem Vortheil gestaltet; aus dem armen Müllerburschen war ein höchst vermöglicher, angesehen Mann geworden, der schon jetzt sich zu den wohlhabendsten Leuten des Dorfes zählen konnte und nach Ablauf seines achtzehnjährigen, äußerst günstigen Pachtens der reichste Mann der ganzen Umgegend werden mußte; — aber auch aus seiner Brust war Frieden und Glück entflohen.

Schon nagten die schärfsten Gewissensbisse an seinem Herzen und diese Nachbarschaft war wahrlich nicht geeignet, ihn seine schwere Schuld vergessen zu machen.

Täglich mußte er mehrmals an dem Hause des rothen Niklas vorüber. Dann saß Dorothea am Fenster, kalt und bleich — ihre düsternen Blicke schienen ihn zu durchbohren und wie er auch die Augen sorgfältig niederschlug, er fühlte sie doch wie Dolche, die sein Innerstes trafen.

Es gab für ihn nichts Qualvolleres, als an dem Fenster vorbeigehen zu müssen, an dem das bleiche, unglückliche Weib saß, das er mit in das Verderben gestürzt. — Und er hatte Dorothea tief und innig

geliebt, er begriff es jetzt selbst nicht, warum er sich zu dieser Schändlichkeit habe hinreißeln lassen.

O, es war ihnen nicht so leicht gelungen, den Verführern! Aber sie hatten mit teuflischer Geschicklichkeit auf alle seine Schwächen spekulirt.

Dorothea war doch für ihn verloren, ja sie hatte ihm kalt und schüdde einen Korb gegeben, — nun redete Konrad auf den leichtsinnigen Burschen ein, er müsse sich rächen an der „stolzen Gräfin“, sie verdiene einen tüchtigen „Rex“ abzubekommen, und die Kammerjungfer zog ihn auf, daß er so gutmüthig den schweren Korb nach Hause geschleppt, dabei verstand sie ihn dennoch zu umschmeicheln, ihn mit ihrer Zärtlichkeit zu umstricken, daß er sich gefangen sah, er wußte nicht wie? — Und wie verführerisch war nicht Alles, was sie ihm für die paar Worte in Aussicht stellte! — Viertausend Thaler baares Geld und die Pacht der gräßlichen Mühle unter fabelhaft günstigen Bedingungen.

Es war zu lockend für den armen Burschen! Und dann sein Leichtsin! Er hatte sich's nicht so schwer gedacht . . . aber als er gewahrt, wie gerade sein Ausrufen die arme Dorothea so furchtbar vernichtete, hatte es ihm doch beinahe das Herz zerstreuen wollen und seitdem fand er keine ruhige Stunde mehr. Er hörte noch immer ihren wilden Schrei der Verzweiflung, sah sie zusammenbrechen — und jetzt, um sein Elend voll zu machen, mußte er die Unglückliche täglich sehen, die sein Meineid mit so viel Schimpf und Schmach überhäuft.

(Fortsetzung folgt.)

Des Buß- und Bettages wegen fällt die nächste Nr. dieses Blattes aus.

Wie die „Agence Havas“ aus Paris meldet, bejagt die von den deutschen Delegirten in der am Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung der Münzkonferenz abgegebene Erklärung, Deutschland erhalte sein gegenwärtiges Währungs-system aufrecht und sei nur gewillt, den Verkauf der alten Silbertaler während einiger Jahre zu suspendiren, dann aber denselben in einem gewissen für jedes Jahr festzustellenden Verhältnis wieder aufzunehmen. Deutschland würde auch geneigt sein, die Quantität der in Circulation befindlichen Markstücke zu vermehren, vielleicht auch die Quantität des in dem Markstück enthaltenen Feinsilbers zu vermehren und die Fünfmarkstücke in Gold aus dem Umlauf zurückzuziehen. Die Delegirten Englands erklärten, sie nähmen an der Konferenz lediglich aus Achtung gegen die Staaten Theil, die dazu eingeladen hätten; sie seien bereit, diejenigen Aufklärungen zu geben, die gewünscht werden, würden sich aber an einer Abstimmung nicht betheiligen. Die Delegirten von Indien und Kanaba gaben ähnliche Erklärungen ab. Die Delegirten von Russland, Schweden, Norwegen, der Schweiz und Griechenland machten Vorbehalte in Bezug auf die Annahme des Bimetallismus. Der Delegirte Oesterreichs wies auf seine delikate Stellung hin, indem er einen Staat vertrete, der Zwangskurs habe. Die Delegirten der übrigen Staaten enthielten sich jeder Erklärung. Der spanische Delegirte Moret beantragte, daß sich die Konferenz nach der heute stattfindenden Sitzung vertage solle, damit die Delegirten Instruktionen von ihren Regierungen einholten. Die Konferenz wird am Sonnabend über diesen Antrag beraten.

Marine.

Riel, 9. Mai. Die Panzerkorvette „Württemberg“, Kommandant Korvetten-Kapitän Beck, wurde heute mit Flagenparade in Swinemünde in Dienst gestellt. — Der Transportdampfer „Sider“ traf gestern früh, von Wilhelmshaven kommend, hier ein.

Kolles.

* **Wilhelmshaven, 10. Mai.** In der gestern Abend in Hempels Hotel stattgehabten Generalversammlung der Interessenten unserer höheren Töchter-schule stand auf der Tagesordnung das Entlassungs-gesuch der Vorsteherin dieser Anstalt Fräulein Brede. Nachdem der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Hafenbaudirektor Nechtern, der Versammlung von dem Ründigungsschreiben Fräulein Brede's Kenntniß gegeben, entspann sich über die Annahme resp. Ablehnung dieses Gesuchs eine längere Debatte. Das Resultat derselben war, daß 3 Stimmen für die Annahme der Ründigung, dagegen 27 Stimmen sich dahin aussprachen, die Vorsteherin Fräulein Brede in Anerkennung ihrer Leistungen und des Fortschritts, den die Schule unter ihrer Leitung gemacht, zu ersuchen, die Ründigung zurückzuziehen, und ihr bei dieser Gelegenheit das Vertrauen und den Dank für die bisherige Leitung auszusprechen. Hoffentlich wird Fräulein Brede diesem Ersuchen der Generalversammlung Folge geben.

* **Wilhelmshaven, 10. Mai.** Das Reichs-gericht in Leipzig hat in gestriger, erst Abends 1/2 10 Uhr beendeter Verhandlung das in Bremen wider den früheren Intendanturrath Budag-Mühl gefällte, auf Dienstentlassung resultirende Urtheil in allen Theilen bestätigt.

* **Wilhelmshaven, 10. Mai.** Nächsten Donnerstag findet im Kaiserjaal das letzte Sinfonieconcert in dieser Saison Seitens unserer Marinekapelle statt. Das Programm für dasselbe ist sehr reichhaltig. Es kommen zur Aufführung Mendelssohn-Bartholdy's Duverture zu „Die Fingalshöhle“, Beethovens „Ade-laide“, Mädchenlieder von C. Reinecke: Abendgebet und „Güte Dich fein“, C. M. v. Webers Aufforderung zum Tanz und J. Haydn's Sinfonie Nr. 6 mit dem Paukenschlag.

Bekanntmachung. Sonnabend, 14. d. M., Vorm. 10 Uhr,

soll die Grasnutzung am alten Oldenburger Landesdeiche vom interimistischen Handelshafen bis zum südwestlichen Haupthafendeiche, an den beiden Haupt-hafendeichen, am wasserfreien Deich bei der II. Schleuse, am neuen Seedeiche und auf dem Plateau nördlich vom Vorhafen verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Pächter versammeln sich um 10 Uhr auf dem Plateau nördlich des Vorhafens. Wilhelmshaven, 6. Mai 1881.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

Öffentl. Sitzung des Bürgervorsteher-Collegiums am Freitag, den 13. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungsjaale.

Tagesordnung:

- 1) Sämmereikassenangelegenheiten.
- 2) Communalsteuerangelegenheiten.
- 3) Neuwahl von zwei Armenvorstehern.
- 4) Gymnasialangelegenheit.
- 5) Verschiedenes.

Gesucht

auf sofort ein möbliertes Zimmer am liebsten in der Stadt. Näheres in der Expedition ds. Bl.

* **Wilhelmshaven, 10. Mai.** Morgen soll in Rehmstedts Mühlengarten in Kopperhörn bei günstiger Witterung ein großes Concert, gegeben von unserer Marinekapelle, abgehalten werden. Der Garten ist neu hergerichtet, mit Schießstand, guten Regelpisten u. versehen und bietet, wie bekannt, einen angenehmen Aufenthalt.

† **Belfort, 10. Mai.** Der Gesangverein „Eintracht“ feiert am Sonnabend, den 14. d., sein drittes Stiftungsfest in „Burg Hohenzollern“. Unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten Herrn Aagaard hat der Verein sich rasch entwickelt und gewinnt noch fortwährend an Mitgliederzahl. Zum Stiftungsfest ist ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt und sicher zu erwarten, daß sich viele Freunde des Vereins an der Feier betheiligen werden. Außer den vielen Liedern und musikalischen Aufführungen ist für die Bühne die Moser'sche Posse „Moritz Schnörche“ gewählt worden.

† **Belfort, 10. Mai.** Mehrere hiesige Vereine resp. deren Vorstände werden heute Abend eine Besprechung bezügl. der Betheiligung bei der Feier der Schuleinweihung abhalten. Die in diesem Blatte ausgesprochene Erwartung, daß die Feier nicht am 14., sondern am 17. abgehalten werden möchte, ist durch die gestrige Abstimmung des Schulausschusses vereitelt worden. Mit 6 gegen 4 Stimmen wurde der 14. als Einweihungstag festgesetzt. Es wäre sehr erwünscht, wenn darüber noch zur rechten Zeit eine officielle Bekanntmachung erlassen würde.

§ **Bant, 10. Mai.** Es ist augenblicklich die Gründung eines Bildungsvereins in unserer Gemeinde im Werke, und wäre es erwünscht, daß sich bei einer demnächstigen, noch besonders anzukündigenden Besprechung recht viele Betheiligung zeigen möchte.

Aus der Provinz und Umgegend.

Mariensiel, 8. Mai. Der Regierungsbau-meister Bieske, welchem bekanntlich die Leitung des Jade-Ems-Canals übertragen worden ist, war gestern im Auftrage der Kaiserl. Werft hier anwesend behufs Uebernahme und Anweisung der Grenzen von den zum Bau des Jade-Ems Canals erforderlichen domainenfiscalischen Grundstücken.

Gliseth, 8. Mai. Vorige Nacht sind die Häuser der Wittve Schröder und des Steuerassessors B. Hilfers zu Schüttersstraße bei Huntebrück ein Raub der Flammen geworden. Gerettet soll wenig sein. Dem Vernehmen nach soll Brandstiftung vorliegen und soll eine Frau, die durch auffälliges Benehmen Verdacht auf sich gezogen hat, bereits gefänglich ein-gezogen sein.

Jevers, 8. Mai. Wie wir vernehmen, hat in verwichener Nacht hier ein Kaufmann aus Hildesh im sich in seinem Logis den Tod gegeben. Motive sind nicht bekannt.

Ovelgonne. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag auf wurden die Bewohner unseres Ortes wiederum durch Brandruf aus dem Schlafe geweckt. Es brannte die dem Kaufmann B. Carlens gehörende Färberei total nieder. In großer Gefahr schwebte das unmittelbar daran grenzende Wohnhaus und der nahe liegende Stall. Bereits war der Dorf, welcher auf dem Boden des Wohnhauses lag, entzündet; es gelang jedoch durch Begießen mit dem durch Eimer hinaufgeschafften Wasser diese Gefahr zu beseitigen. Hätte man es auf die Spritze ankommen lassen wollen, wäre auch das Wohnhaus niedergebrannt. Der Schaden, den das Feuer angerichtet, ist sehr groß, denn das durch den Boden des Wohnhauses strömende Wasser lief in den sehr geräumigen Läden und mußte man jetzt auf das Bergen der Tuchwatten bedacht sein.

Weener, 8. Mai. Zum Deputirten des Fleckens Weener für die am 10. in Aurich zusammenberufene Landrechnungsversammlung wurde Niemand gewählt. Stimmeneinheit beschloß die Nichtbeschickung.

Oldenburg. Die oldenburgische Hagelversicherungsgesellschaft hat ihr Verhältnis zur oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft geregelt und seither gefnüpft, indem sie sich als Abtheilung der letzteren constituirte und ihre Statuten dementsprechend abgeändert hat.

Barel, 9. Mai. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige Turnerbund, in diesem Sommer zur Feier seines zwanzigjährigen Bestehens ein Fest zu veranstalten. Das Nähere wird in allernächster Zeit bekannt werden.

Buntes Allerlei. Die Vermählungsfeierlichkeiten in Wien am 6., 7. und 8. Mai sind glänzend verlaufen. Die Decoration der Hauptstraßen soll eine geradezu wundervolle gewesen sein. Das Glänzende aller Festlichkeiten mag aber der große Hofball in der Kaiserburg geboten haben, an welchem 5000 Personen Theil nahmen. Die colossalen Räume waren in märchenhafter Pracht ausgestattet. Die Toilette der Damen, der Reichthum der zur Schau getragenen Brillanten soll wahrhaft wunderbar und der Gesamt-eindruck ein überwältigender gewesen sein. Am 8. nahm das neuvermählte kronprinzliche Paar im Schönbrunner Schloß die Huldigung der Deputationen entgegen. Am 8. Abends fand im Prater ein Volksfest statt, das von Hunderttausenden besucht war. Der Kaiser, das Brautpaar und die zahlreichen fürstlichen Gäste erschienen auf kurze Zeit im Prater. — Am 8. Mai ist in Frankfurt a. M. der Congreß der deutschen Kriegervereine eröffnet worden. Es sind 2593 Vereine mit 207,000 Mitgliedern vertreten. Der Bürgermeister Dr. Heussenkamp bewillkommnete die Gäste Namens der Stadt Frankfurt. Hierauf sprach Diersch (Berlin) über den Zweck der Versammlung, als welchen er die Einigkeit unter den verschiedenen Corporationen bezeichnete. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser, welches der Stadtcommandant v. Lucadau beantwortete, indem er im Namen Sr. Maj. den Vereinen die besten Glückwünsche aussprach. Nach der Bildung des Bureaus wurde eine Commission gewählt, welche das Programm für die zu behandelnden Fragen vorlegen soll. Viele Häuser hatten zur Feier des Tages geflaggt. Am Nachmittag des 8. Mai bewegte sich der große Festzug des Krieger-Kongresses durch die Straßen der Stadt. Der Zug mit vielen Hunderten von Fahnen, eröffnet von Herolden und einem Wagen mit Veteranen, gestaltete sich äußerst imposant. Der Marine-Kriegerverein ließ seiner Abtheilung ein großes Schiff voranzufahren. Der Congreß beschloß am 9. eine Vereinigung aller deutschen Kriegervereine zu einem Gesamtverbande unter Bahruiz der Selbstständigkeit der Einzelvereine. Die Uebernahme des Patronats durch den Kaiser Wilhelm ist damit gesichert.

Wilhelmshaven, 10. Mai. Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank (Nationale Wilhelmshaven).	gekauft	verkauft
4 pSt. Deutsche Reichsbankleihen	101,30	101,85
4 " Oldenburg. Consols	100,00	101,00
4 " Stücke à 100 M. i. Vert. 1/4 % höher.		
4 " Jeverische Anleihe	100,00	101,00
4 " Landschaftl. Central-Pfandbr.	100,50	101,05
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	152,00	153,00
4 " Brem. Staatsanl. v. 1874	102,00	103,00
4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe	101,90	102,45
4 1/2 " Preussische consol. Anleihe	105,30	106,30
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank 101,50	101,50	102,50
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank 98,25	98,25	99,25
4 1/2 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekenbank	101,25	102,25
4 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekenbank	96,50	97,50
Wechs. a. Amsterdam kurz f. fl. 100 in M.	169,25	170,05
" auf London kurz für 1 M.	20,38	20,48
" " Remport " " 1 Doll. " "	4,19	4,25

Schwamm in Wilhelmshaven:

Mittwoch: Vorm. 10 U. 51 M., Nachm. 11 U. 5 M.
Donnerst: Vorm. 11 U. 41 M., Nachm. 11 U. 53 M.

Von meinem Bau terrain an der Koon-, Königs- und Kaiserstraße wünsche ich

Bauplätze

in günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

A. W. Mencke
in Barel.

Zu vermieten

ein photographisches Atelier mit eleganter Wohnung für 450 Mark p. a.
S. T. Ewen.

Eine Werkstätte

nebst geräumiger Wohnung für 300 M. p. a.
S. T. Ewen.

Zu vermieten eine größere und zwei kleinere Wohnungen.

Hinrichs & Pechhaus.

Unterzeichnete wünscht ihr zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus mit großem Garten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Antritt nach Belieben.
A. Renken Wwe.,
Neuender-Wahlengasse.

Die erste Etage in dem von mir bewohnten Hause, Koonstraße 96, habe zu vermieten.
C. S. Franke.

Zu vermieten

eine möblierte Parterre-Wohnung.
Kasernenstraße 3.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Firma **Wanhenke & Schiff** hier soll das dem Kaufmann **Carl Doerly** in Berlin gebörige, im hiesigen Grundbuch Band II Blatt Nr. 69 verzeichnete, in hiesiger Stadt an der Kronprinzenstraße belegene

Wohnhaus

mit Nebengebäude und Hofraum — Größe 4 Nr 98 □ m, Nutzungswert 2400 Mk. — am

Dienstag, den 21. Juni ds. Js., Vorm. 11 Uhr,

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich nach Meistgebot verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen vorher zur Einsicht aus.

Alle, welche an dem Hause mit Zubehör Eigentums-, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben glauben, werden solche alsdann hier anzumelden aufgefordert, widrigenfalls sie derselben im Verhältnis zum neuen Erwerber verlustig gehen.

Wilhelmsbaven, 9. Mai 1881.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.
Dirksen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Ziegeleibesitzers **Joh. Schwarting** in Borstede sollen die dem Schmiedemeister **Joh. Ludw. Ferd. Koch** und dessen vier Kindern aus erster Ehe gehörigen, im hiesigen Grundbuch Band IV Blatt Nr. 131 verzeichneten beiden

Wohnhäuser

mit Hintergebäude, Stall und Hofraum an der Marktstraße (Elsaf), — Haus Nr. 14 und 15, Größe 7 Nr 53 □ m, Nutzungswert 1815 Mk. — am

Dienstag, den 21. Juni c., Vormittags 10 Uhr,

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich nach Meistgebot hier verkauft werden. Die Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus.

Alle, welche an den beiden Häusern mit Zubehör Eigentums-, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben glauben, werden solche alsdann hier anzumelden aufgefordert, widrigenfalls sie derselben im Verhältnis zum neuen Erwerber verlustig gehen.

Wilhelmsbaven, 7. Mai 1881.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.
Dirksen.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine möblierte größere Wohnung, Stube und Kammer nebst Burschenzimmer.

Friedr. B. Ladewig,
Friedrichstraße 7.

Zu vermieten

eine kleine und eine größere Wohnung. **Hinrichs u. Peckhaus.**

Eine geübte **Maschinenschneiderin** sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause.

Belfort, Wilhelmsbavenerstr. 10.

Zu vermieten

auf sofort oder später die erste Etage. **Roonstraße 99.**

Eine reine Zither

billig zu verkaufen **Neuestraße 10.**

Grand Magasin de Modes Bremen.

Den geehrten Damen von Wilhelmsbaven und Umgegend die ergebene Nachricht, daß ich am Mittwoch, den 11. d. mit einer colossalen Auswahl von fertig garnirten Damenhüten dort eintreffe und selbige auf nur einige Tage im **Hotel Denninghoff** zur Ausstellung bringen werde.

Die Ausstellung enthält die hochfeinsten **Pariser Modellhüte** sowie die noch in jüngster Zeit neu herausgekommenen Formen in hochleganter Ausführung zu den billigen Preisen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

P. H. Bauer.

NB. Alle nur gewünschten Formen oder Garnierungen, welche sich nicht in der Ausstellung befinden, werden in kürzester Zeit und in hochleganter Ausführung geliefert.

Hoelcke's Bade-Einrichtung für Familien.

General-Depot: BERLIN S. W., 5. Bessel-Strasse.

In jedem Wohnraum aufzustellen.

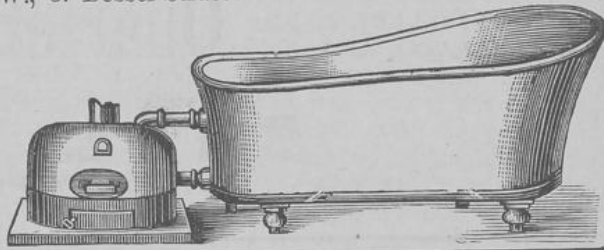
Completer Bade-Apparat 138 Mark.

Erwärmung des Bades und Zimmers in 25 bis 30 Minuten.

Brennmaterial pro Bad 6 bis 8 Pfennige.

Prospecte und Empfehlungen gratis und franco.

Unsere Oefen sind an jede vorhandene Wanne anzubringen.



Bandwurm mit Kopf,

entfernt in 1-2 Stunden vollständig, gefahr- und schmerzlos ohne jede Vor- oder Hungerkur, sowie ohne Anwendung von Gouffe und Granatwurzeln unter Garantie. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr. Auch brieflich.

Adresse ist: **W. Bogt & Co. in Braunschweig.**

Arme Patienten werden berücksichtigt. Die meisten Menschen leiden an diesem Uebel, ohne es zu wissen. Kennzeichen sind: Abgang müde- oder fürbiskern-ähnlicher Glieder; muthmaßliche: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magen säure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenartige Bewegungen, dann stehende und saugende Schmerzen in den Gebärmern, Herzklappen, Menstruationsstörung.

In Wilhelmsbaven bin ich zu sprechen nur **Freitag, den 13. Mai in Sempel's Hotel, von Vormittag 8 1/2 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr.**

Geehrter Herr! Durch die Anwendung Ihrer vorzüglichen Cur bin ich nicht einen, sondern zwei Bandwürmer mit Köpfen losgeworden, Ihnen sage hiermit meinen wärmsten Dank.

Hochachtungsvoll **J. Heinen, Wilhelmsbaven.**

Geschäftsöffnung.

Ich empfehle meinen neu errichteten

Ramschbazar.

Julius Cohn.

Altestraße 20.

Damen-Leder = Stiefel zu 6 Mk.

empfang in großer Auswahl.

J. G. Behrels.

Bekanntmachung.

Auf vielfachen Wunsch des geehrten Publicums in Belfort halte ich von heute ab stets auf Lager alle Sorten

Dielen, Latten und Kiegelhölzer

und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

Belfort, im Bant, 5. Mai 1881.

Fr. Keese, Zimmermstr.

Weißer Gardinen

in großer Auswahl von 40 Pf. pr. Meter an bis zu 2 Mark pr. Meter empfehlen

A. Deltjen & Co.,
Elsaf, Börsestr. 29.

Zu vermieten

auf sogleich oder später zwei freundliche Oberwohnungen und eine Unterwohnung.

Elsaf, Börsestraße 33.

Ein Hahn zugelaufen.

Abzuholen **Kaiserstraße 75.**

An- und Abmeldescheine

hält auf Lager

Th. Süß,
Roths Schloß, parterre.

Auswanderern

nach Amerika ertheile gratis Auskunft. Ueberfahrtspreise sind niedrig. Contracte werden besorgt.

Wilhelmsbaven. **S. H. Meyer.**

Belfort. Halte stets schöne weiße **Taderberger** und blaurothe **Magdeburger**

Getrocknete Kartoffeln

auf Lager und empfehle selbige zu den billigsten Preisen.

J. Renken.

Todtenbouquets und Grabkränze, Schleifen, Guirlanden und Papier

zur Ausschmückung der Särge bei **M. C. Siefken, Altestr. 16.**

Besten englischen

Cement

von **Trechmann & Hartlepol** empfehlen billigt **Hinrichs & Peckhaus.**

Oberstabsarzt Dr. Müller'sche
Miraculo - Injection

Depositeur: **Karl Kreikenbaum,**
Braunschweig.
Brochüre direct gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Ein Instrument

(Flügel) ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein sechs Monat altes **Schwein.** Zu erfragen in der Exped.

Loose

zur

Hannov. Pferdelotterie

(Ziehung am 1. Juli 1881)

sind à 3 Mk. zu haben in der Expedition des Tageblattes.

Gartenkies

liefert **Ernst Geisler.**

Ordentl. Malergehilfen

können sofort dauernde Stellung erhalten bei **J. N. Popken,**
Königsstr. 50.

Gesucht auf sogleich ein hiesiger Malergehülfe.

Sedan. **Fr. Hinrichs,**
Maler.

2 Schafe mit Lämmern

sind zu verkaufen. **Fischer** beim Commissionsgarten.

Zu verkaufen

eine **Ladeneinrichtung** billigt. **Wilhelmsbaven. S. H. Meyer.**

Zu verkaufen

ein Pferd, Wagen und Geschirr billigt. **C. Gauger, Neuende.**

2 tüchtige

Schmiedegesellen,

event. ein **Schlossergeselle**, der auch schmieden kann, finden auf sofort Beschäftigung bei

Aug. Schild, Neuheppens.

Gesucht vom 20. Mai bis 1. Juli

ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus. Näheres bei **Frau Director Hinze.**

Gesucht

ein junges Mädchen für Nachmittagsstunden von einer kleinen Beamtenfamilie auf sofort.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort ein möbliertes Zimmer mit Kammer. **Manteuffelstr. 5.**

Adreßbuch

für **Wilhelmsbaven,** zum herabgesetzten Preise von 1,50 Mk. (früher 3 Mk.), cartonirt, zu haben bei

Th. Süß,
Buchdruckerei des „Tageblattes“,
Roths Schloß, part.

Kaiser-Saal.
 Donnerstag, den 12. Mai:
6. SINFONIE - CONCERT.
 Anfang 8 Uhr.
C. Latann.

Belfort. Zur Arche. Belfort.
 Mittwoch, den 11. Mai:
Concert — Quartett-Soiree
 dann
BALL.
 Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.
 Programme sind an der Cassé zu haben. **C. Schulz.**

Belfort. Banter Schlüssel. Belfort.
 Mittwoch, den 11. Mai:
CONCERT
 ausgeführt
 von der Capelle der 2. Matrosen-Division.
 Nachdem: **BALL.**
 Anfang 4 Uhr. — Entree frei.
 Es ladet ergebenst ein **J. Chriselius.**

Mühlengarten in Kopperhörn.
 Mittwoch, den 11. Mai:
GROSSES CONCERT
 ausgeführt von der Marine-Capelle,
 unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Latann.
 Anfang 4 Uhr. — Entree à Person 30 Pf.
C. Rehmstedt.

Volksgarten in Kopperhörn.
 Mittwoch, den 11. Mai:
GROSSER BALL,
 wozu freundlichst einladet **H. T. Kuper.**

3. Stiftungsfest
 des
Gesang-Vereins „Eintracht“ zu Belfort
 am Sonnabend, den 14. Mai 1881,
 im Saale des Herrn **C. Schulz.**

PROGRAMM.

1. Theil.

- 1) Marsch „Nun lebe wohl“ von A. Hoppenrath.
- 2) Ouverture zur Oper „Norma“ von Bellini.
- 3) „Die Eintracht“ von Mozart. } Gesang.
- 4) Gebet aus dem Freischütz von C. M. v. Weber.
- 5) Quartetto von Ignaz Pleyel: a. Allegro vivace; b. Adagio.
- 6) „Gute Nacht du mein herziges Kind“ von Abt. Tenor-Solo.

2. Theil.

- 1) Ouverture zu „Obio et Amor“ von Gaudini.
- 2) „In diesen heiligen Hallen“ aus der „Zauberflöte“. Bass-Solo.
- 3) „Tyrolers Heimweh“ von D. Krug. Gesang.
- 4) „Dein gedenken“ von C. Weissenborn.
- 5) Trinklied am Main von A. Armster. Gesang.
- 6) Sorgen-Troz. Walzer von Faust.

3. Theil.

- 1) Tromba-Solo. Ständchen von Mendelssohn.
- 2) „**Moritz Schnörche**“. Poffe in 1 Act von G. Moser.
 Personen: Großkopf, Rentier. Alice, dessen Nichte. Moritz Schnörche.
 Ritichel, Agent. — Marie, Dienstmädchen im Gasthof. — Ort
 der Handlung: Eine kleine Stadt.
- 3) Heimathsklänge. Walzer von Strauß.
- 4) „Müder und Schlucker“ von H. Buhr. Gesang.
- 5) Fledermaus Quadrille von J. Strauß.

Nachdem: Ball.
 Anfang 8 Uhr Abends.

Die
Buchdruckerei von Th. Süß,
 Wilhelmshaven, Roonstrasse 85,
 (Roths Schloss)
 bringt sich ihrer geehrten Kundschaft nach vollzogenem Umzug
 in empfehlende Erinnerung. Durch Zukauf der Buchdruckerei
 der ehemaligen »Wilhelmshavener Zeitung« ist das Geschäft erheb-
 lich vergrößert und derart leistungsfähig geworden, dass jeglichen
 Anforderungen prompt Genüge geleistet werden kann.
Druckaufträge jeder Art
 werden bei eleganter Ausführung rasch erledigt und mässige Preise
 notirt. — Das completirte **Formular- und Geschäftsbücher-**
Lager wird bei Bedarf gleichfalls geneigter Berücksichtigung
 empfohlen.

Geschäfts-Eröffnung.
 Am heutigen Tage etablirte in **Altheppens, Einigungsstraße**, ein
Colonialwaaren-Geschäft.
 Billigste Preise und prompte Bedienung versprechend, bitte um gütigen Zuspruch
 Wilhelmshaven.
S. H. Meyer.

Wohnungs-Veränderung.
 Mit dem heutigen Tage verlegte meine
Wurst- und Fleischwaaren-Handlung
 von Neuestraße 12 nach **Altestraße 15** in Neuhappens.
B. Marx.

Am heutigen Tage verlegte meine Tischlerei von **Roonstraße**
110 nach dem von mir käuflich erworbenen Hause **Neuestraße 5**
 in Neuhappens.
 Wilhelmshaven, den 10. Mai 1881.
 Achtungsvoll
C. C. Wehmann.

Stenografie.
 Der **Gabelsberger Stenogra-**
phen Verein eröffnet am 15. Mai
 einen Unterrichts-Cursus. Schriftliche
 Anmeldungen beliebe man in der Exp.
 d. Bl. oder **Storch's Restauration**
 Bismarckstraße, niederzulegen.
Der Vorstand.


Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu Wilhelmshaven.
 Donnerstag, 12. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
 im Vereinslokal:
Gemeinschaftliche Sitzung
des Vorstandes und der Bezirksvorsteher.
 Letztere wollen im Behinderungs-falle
 einen Vertreter senden.
 Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß
 die Kameraden **Mofert (IV. Bezirk)**
 und **Sigemund I (IX. Bezirk)** zu Be-
 zirksvorstehern ernannt worden sind (Art.
 § 35 der Statuten).
Der Vorstand.

Heute **Mittwoch, den 11. Mai:**
öffentlicher Ball
 bei **J. J. Janssen,**
 Neuender-Mühlenreihe.

Belfort. Unterzeichneter eröff-
 net mit dem heutigen
 Tage in dem früheren **Jhne'n'schen**
 Hause, **Schützenweg, Oldenburgerstr.**, eine
Gemüse-, Eier- und
Butter-Handlung,
 auch ein **Torf-, Kohlen- und Stroß-**
geschäft und bittet um vielen Zuspruch.
J. Renken.

Zur Ziehung
am 15. Mai ds. J8.
 empfehle:
Andbach-Gunzenhausen 7 fl.
Loose,
Brüsseler 3% 100 Fr. Loose,
Freiburger 15 Fr. Loose,
Lütticher 3% 100 Fr. Loose,
 sowie alle Arten Staatspapiere,
Obligationen etc. etc.
V. Henning,
 Comptoir: **Börsenstraße 31.**

Rosenstöcke
 und andere Blumen sind zu verkaufen
 bei **W. Albrecht,**
 Belfort, Oldenburgerstr. 30.

Gewerbe-Verein.
 Am 12. ds. Mts., Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
 in der **Wilhelmshalle.**
 Tagesordnung:
 1) Rechnungsablage.
 a. Bericht der Revisoren,
 b. Erledigung der Monita,
 c. Decharge-Ertheilung.
 2) Neuwahl des Vorstandes.
 3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Gesangverein FORTUNA.
 Donnerstag, 12. Mai, Abends 8 Uhr:
Gesangs-Uebung
 im Lokale des Herrn **Rehmstedt.**
 Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.
 Ein junger Mann kann Leibes-
 halten bei **Schubert,**
 Hinterstraße 9a, 21.